

Was bedeutet Frieden?? oder: Lasst uns den Drahtesel satteln!

Immer ratloser nehmen wir wahr, was um uns herum passiert, im Kleinen und im Großen: Kämpfen ist – immer öfter- die scheinbar einzige Antwort, ob im Siedlungshof, im Klassenzimmer, im Wahlkampf (sic!) oder auf den weltweiten Schauplätzen immer weiter eskalierender Gewalt.

Ganze Straßenbahnen im Tarnmuster rollen durch Graz - „unser Bundesheer“, wir sind stolz darauf! PAX Steiermark macht sich auf den Weg...

Als PAX Christi Steiermark, ein kleines Grüppchen mit wenig Spannkraft :-), beschlossen wir, uns zu verbünden. Uns zu verbünden mit Menschen, die gewirkt haben im Dienst für den Frieden, die versucht haben, ein richtiges Leben im Falschen zu leben, als Menschen und als Christ:innen, die sogar ihr Leben gegeben haben in radikaler Nachfolge.

Mit frischer Werbung, an die Jungen gerichtet, hingetragen in christliche Schule und Universität - Oberziel natürlich auch: Lebendige, möglichst junge, Verbündete zu finden. Ergebnis: traurig.



**MIT DEM RAD
AUF DEN SPUREN
CHRISTLICHER
BLUTZEUGEN**

Friedensarbeit steht in einer langen Tradition christlicher Aktivisten wie Maria Stromberger, Max Josef Metzger, Michael Lepscher und Josef Ruf, die ihr Leben eingesetzt haben um einen Unterschied zu machen.

Was braucht gelebte Nachfolge und wie gestaltet sie sich heute?

Treffpunkt 10:00 Uhr
bei der **Kirche St. Andrä**,
Maria Stromberger Gasse, danach Radtour
nach Andritz-Ulrichsbrunn.

Samstag, 12. Oktober 2024, 10:00 – ca. 13:00 Uhr
Bei Regen entfällt die Veranstaltung



**WIR STEHEN
VOR GROSSEN
HERAUS-
FORDERUNGEN**

Artensterben und Biodiversitätsverlust, Aufrüstung, Klimawandel und Spirale enthemmter Gewalt lassen Papst Franziskus von einem „3. Weltkrieg“ in Raten sprechen. Wegschauen und Resignation sind freilich keine verantwortbare Option, schon gar nicht für Christinnen und Christen, die in die praktische Nachfolge Jesu berufen sind. Die Theologin Dorothee Sölle hat den Satz „Da kann man nichts machen!“ als den „gottlosesten aller Sätze“ bezeichnet.

Die internationale kirchliche Friedensbewegung Pax Christi wurde unmittelbar nach den schrecklichen Erfahrungen des 2. Weltkrieg in Frankreich gegründet. Im Sinne der gewaltfreien Förderung eines umfassenden Friedens mit Natur und Gesellschaft verstehen wir unser Tun als Mitarbeit an der Schöpfung und am Reich Gottes



Über Deine/Ihre Mitarbeit freuen wir uns.
Kontakt: steiermark@paxchristi.at / paxchristi.at

Sieben wackere Zwerge – immerhin eine biblische Zahl - haben sich dann am 12. Oktober aufgemacht um den Spuren dieser großen Menschen zu folgen.

Für uns war es bereichernd von **Maria Stromberger, dem „Engel von Auschwitz“**, zu hören, einer Frau, die völlig unspektakulär unter Lebensgefahr als Krankenschwester den Widerstand im KZ unterstützt hat und danach, weil sie weder politisch noch kirchlich groß angebunden war, einfach vergessen wurde, und nun endlich auch in Graz eine eigene Gasse hat.

Dort startet unsere Tour, kurzer Stopp an der Kunstinstallation MIR* = Friede am St.Andrä Platz.



Weiter gehts zum Platz vor dem Franziskanerkloster, er erinnert an den ehemaligen Guardian **Johannes Kapistran Pieller**, dem seine Berufung sehr ernst war, und der dafür 1945 hingerichtet wurde.

Weiter geht es in Richtung Andritz, vorbei an der **Dr. Johannes – Ude-** Gasse, noch ein Kämpfer für Frieden und Gerechtigkeit, sowie mehrfach nominiert für den Friedensnobelpreis, hin nach Ulrichsbrunn.



Kloster der Dienerinnen Christi und Wallfahrtskirche, „Heil“-Quelle und drei Stolpersteine machen St. Ulrich zu einem schönen und lohnenden Ziel:

[https://de.wikipedia.org/wiki/St. Ulrich \(Graz\)](https://de.wikipedia.org/wiki/St._Ulrich_(Graz))

Uns haben drei Männer hergeführt: **Max Josef Metzger, Michael Lerscher und Josef Ruf**, alle drei im christlichen Widerstand gegen die Nazidiktatur tätig und alle drei von ihr ermordet. Drei Stolpersteine erinnern an sie (stolpersteine-graz.at)

Franz Sölkner gibt Einblick in die Lebensgeschichten, auch ihr Verhältnis zur katholischen Kirche ist Thema – Max Metzger verlässt Österreich und geht nach Bayern.



Man mag von Selig- und Heiligsprechungen halten, was man will, aber diese von Max Josef Metzger macht Sinn: In Zeiten wie diesen brauchen wir Vorbilder aus Fleisch und Blut, Menschen, die Zeugnis geben von lebendiger Nachfolge und als Inspiration dienen können. (www.katholisch.de/artikel/57407-die-seligspredung-von-max-josef-metzger-passt-sehr-gut-in-die-zeit).

Wenn der Artikel recht hat, ist die Zeit gekommen, das eigene Christ-Sein auf Resistenz und Resilienz zu überprüfen – wie spannend!

Im Frühling sind weitere inspirierende Radtouren und Pilgerreisen geplant – wer dazu Ideen aht oder sich einbringen will – wir freuen uns! Kontakt: steiermark@paxchristi.at

Für PAX Steiermark Petra Lex